

Workshop

"Perspektiven-Wechsel/Annäherung an Denk- und Handlungsstrategien anderer Kulturen"

1. Teil „Fremd sein“

Ausgehend von eigenen Erfahrungen des „Fremdseins“ nähern wir uns der Frage, wie Eltern und Lehrkräfte sich darauf einstellen können, mit dem Erleben von Fremd- und Anderssein umzugehen.

Fragestellungen:

- Wie wirken eigene Schul- und Migrationserfahrungen auf das Verhältnis zu Schule und Lehrkräften meinesdes Kindes?
- Die Schule aus unterschiedlichen Perspektiven: Wie wirkt sie auf Eltern? Wie nimmt das Kind „seine“ Schule wahr? Wie nehmen Lehrerinnen und Lehrer ihre Schule wahr?
- Wo gibt es Differenzen, wo Schnittstellen?
- Was bedeutet das für die Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes?
- Wie entwickelt sich in der Schule eine Kultur der Akzeptanz, in der das Gefühl des Fremdseins schwindet?

2. Teil „Willkommen sein“

Betrachtet werden persönlich-emotionale Aspekte von Offenheit und Zugewandtheit gegenüber Fremdem und ihre Auswirkungen auf Motivation zur elterlichen Mitwirkung und Lernerfolg der Kinder.

Fragestellungen:

- Welche Auswirkungen auf Zweitsprach-Erwerb und Lernerfolg von Heranwachsenden hat das Gefühl, willkommen und angenommen zu sein?
- Ei oder Henne: Sich wohl fühlen und gut lernen? Oder: Fleißig lernen, um sich gut zu fühlen?

Dorothea Kröll, freiberufliche Beraterin in Schulentwicklungsprozessen; langjährig tätig als Lehrerin und Erwachsenenbildnerin für junge und erwachsene Menschen mit Migrationserfahrung. Als „Zugewanderte“ von 2005 – 2009 in den USA lebend.